

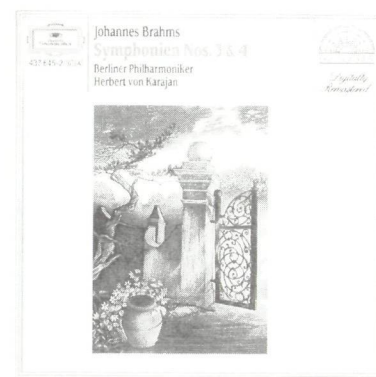
Ein großer Teil von wieder auf CD erscheinenden Klassik-Aufnahmen wird innerhalb von Reihen auf den Markt gebracht, die im mittleren oder unteren Preisbereich angesiedelt sind. Bei vielen Serien sind die CDs auch einzeln erhältlich. Im Fono-Prisma gibt FonoForum Einschätzungen von Sammlungen oder Editionen und Entscheidungshilfen bei der Auswahl einzelner Aufnahmen, die mehr sind als „Serienprodukte“.

## Deutsche Grammophon

## Galleria

Die „Galleria“ der Deutschen Grammophon Gesellschaft erweitert ihr Angebot. Die Vorzüge und das eine oder andere editorische Problem liegen auch in diesem Produktions-Abschnitt gleichsam auf dem CD-Schlitten: Überwiegend gute, ja zum Teil ausgezeichnete Interpretationen bieten – dem jüngeren, dem eiligen (oder ganz einfach noch unerfahrenen) Klassik-Kunden verlässlich und inzwischen auch reichlich Möglichkeit, sich auf manches Lieblingsthema oder sogar auf Neues einzulassen. Er kann davon ausgehen, daß die „digital aufbereiteten“ Masterbänder ein Höchstmaß an Klangrealistik vermitteln – den technischen Bedingungen der jeweiligen Einspielungsperiode entsprechend. Wer von den trainierteren und schon besser bestückten Klassik-Hörern seine abgespielten LPs ersetzen möchte, wird in vielen Fällen auf diese „Galleria“-Sammlung zurückgreifen. Er wird es verschmerzen können, wenn ihm mit einem „gewünschten“ Stück auch ein weniger passendes mitgeliefert wird. Doch liegt in diesem Bereich auch eines der Editions-Probleme, denn nicht immer gelingt es dem Herausgeber, so nahtlos zu programmieren wie im Fall der Schumann-Reprise mit dem Chicago Symphony Orchestra unter der Leitung von Daniel Barenboim (2 CD 437 641-2). Den vier Sinfonien – vollmundig-flächig, etwas in die Breite, aber doch thematisch ausreichend prägnant charakterisiert – wurde die „Manfred“-Ouvertüre beigegeben – ein Werk aus dem Schaffensklimate der „Dritten“ und auch ein sinnvoller Hinweis auf die Anstrengungen Schumanns auf dem Gebiet des „dramatischen Gedichtes“.

Ein wenig jünger als die 1977 entstandenen Schumann-Aufnahmen sind Barenboims Pariser Berlioz-Einspielungen (2 CD 437 638-2). Hier tut man sich naturgemäß schon schwerer, die zweite CD wenigstens auf knappe 57 Minuten Spieldauer auszubauen. Im Anschluß an das ausführliche „Agnus Dei“ stürzen sich Barenboim und das Orchestre de Pa-



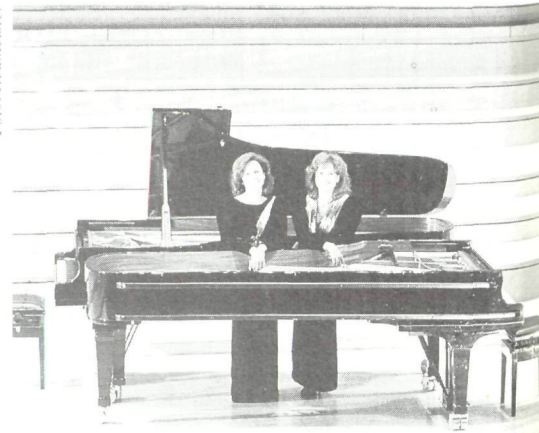
ris unvermittelt ins römische Karnevalstreiben (op. 9). Die sakrale und profane Welt romantisch musikalisiert und in barocker Drastik gegenübergestellt! Aber es geht auch im Finale dieser Edition kaum weniger gewürfelt zu: „Invocation à la nature“ aus „Fausts Verdammnis“ und Berlioz' „Marseillaise“-Arrangement wenden alle Todes-Bezeugungen der „Grande Messe“ ins Weltliche und Vaterländische.

Unter dem Programm-Aspekt, wie ich ihn anhand der Barenboim-Wiederaufnahmen skizziert habe, darf man einer Beethoven-Publikation mit Herbert von Karajan (CD 437 644-2) geradezu volksbildnerisches Engagement unterstellen. Zur schönstilisierten, im Temperament etwas schläfrigen Ferras-Version des Violinkonzerts wurden nämlich drei weniger gängige Ouvertüren platziert („Zur Namensfeier“ op. 115, „König Stephan“ op. 117, „Die Weihe des Hauses“ op. 124). Hier in Karajans Raritäten-Vorführungen wie in seinen Brahms-Aufnahmen von 1977 und 1978 (ebenfalls mit den Berliner Philharmonikern/CD 437 645-2) wird die Fülle des Klangs und der Wohllaut der Mitteilung noch nicht durch jene wattebüschige Raumabfederung aufgeweicht, die für die meisten der späten, eilig angemixten Produktionen des Dirigenten leider „stilbildend“ geworden ist.

Während man im Fall von Ozawas Ravel-Aufnahmen mit dem Boston Symphony Orchestra und dem

Tanglewood Festival Chorus („Daphnis et Chloé“, „Valse nobles et sentimentales“/CD 437 648-2) hinsichtlich der koloristischen und atmosphärischen Kompetenz zustimmen darf, wirken die Mozart-Dokumente des Japaners vergleichsweise spannungsarm und in allen Bereichen musikalischen „Redens“ etwas eindimensional. Aber die CD 437 647-2 enthält mit dem English Chamber Orchestra unter Bernhard Klee auch das Flötenkonzert KV 313, so daß – dank Zöllers lebendigen Solo-Benehmens – sich der Käufer wenigstens zu einem Drittel gut bedient fühlen darf.

Güher und Süher Pekinel's Rachmaninoff- und Strawinsky-Platten (LP 2531 345, bzw. CD 413 314-1) wurden hier zu einer CD fusioniert (DG 437 650-2). Knapp 80 Minuten brillante, klanglich geringfügig spitz wirkende Darbietungen der beiden Rachmaninoff-Suiten op. 5 und op. 17 sowie der „Sacre“ von Strawinsky. Die frische und intelligente Interpretation der Damen besticht – und sie äußert sich kontrolliert auch in den archaischen Wechselfällen der Ballett-Bearbeitung.



Gelangen via Galleria-Serie wieder in den DG-Katalog: Güher und Süher Pekinel.

An mehrsprachiger „Einführung“ mangelt es in den „Galleria“-Beilagen nicht. Aber es wäre angebracht gewesen, daß die DG-Redaktion etwas über die Künstler mitteilt, die ja manchen jüngeren Hörern schon nicht mehr so vertraut oder selbst Fachleuten außerhalb ihres regionalen Wirkungskreises nicht recht bekannt sind. Dies mag weniger für Ozawa, Karajan oder Barenboim gelten, doch über Christian Ferras, Gertrude Peyer, Gottfried Preinfalk oder die Pekinel's möchten viele Galleria-Investoren sicher etwas mitgeteilt bekommen. Mit de Peyer und dem Amadeus Quartett liegt das

Mozart-Klarinetten-Quintett auf CD 437 646-2 vor (ergänzt durch Karl Leisters hochseriöse Einspielung des Brahms-Klarinetten-Quintetts). Was Preinfalk anbelangt, so erweist sich diese mangelhafte Kundenbetreuung als besonders unerfreulich, denn der langjährige Leiter des Wiener ORF-Chorus war zwar keine schillernde, aber eine beständige Erscheinung des österreichischen Musiklebens über viele, viele Jahre. Wie er mit einem keineswegs überragenden Ensemble Mitte der siebziger Jahre in die noblen DG-Bezirke Eingang finden konnte, mochte künstlerisch-interne Gründe gehabt haben, indes darf

seine Schubert-Zusammenstellung (u.a. „Gesang der Geister über den Wassern“, Psalm Nr. 23 und 92, Jägerlied, Gondelfahrer/DG CD 437 649-2) für Liebhaber dieses wahrlich biedermeierlichen Genres eine gewisse Unverzichtbarkeit in Anspruch nehmen. Wem „Lützows wilde Jagd“ (D 205) oder die „Kantate für Irene Kiesewetter“ (D 936) zu drall oder zu läppisch sind, der kann sich ja auf Göran Söllschers schlanke, selbstversessene Dowland-, Sor-, Barrios- und Ponce-Interpretationen verlegen – ein ebenso geschmeidiges wie unterhaltsames Gitarren-Recital (437 651-1).

Peter Cossé

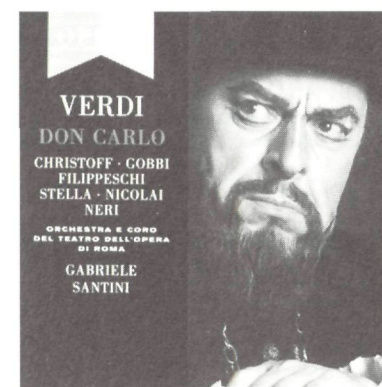
EMI

## Opera



Carlo Bergonzi

Stimmenkenner werden es als löblich empfinden: Eine unter den jüngsten Wiederveröffentlichungen der mit seit kurzem modifiziertem Lay-Out Aufmerksamkeit erbitenden Opern-Midprice-Serie von EMI läßt einen der besten Verdi-Tenöre aller Zeiten, Carlo Bergonzi, in einer seiner besten Partien, seiner Lieblingsrolle Don Alvaro, auf CD abrufen. Die Aufnahme von 1969 („La Forza del destino“, 3 CD 7 64646 2) zeigt alle von Bergonzi bekannten und für italienische Tenöre so wenig selbstverständlichen Tugenden auf, nicht zuletzt spektakuläre Phrasierungskünste. Die Aufnahme erteilt Lehrstunden in Sachen Atemtechnik, auch Piero Cappuccilli zieht alle Register seiner Prachtstimme. Das übrige Ensemble schlägt sich teils wacker, teils bravourös (Ruggero Raimondi, Geraint Evans, Biancamaria Casoni), die Stimme der aus Harlem stammenden farbigen Sopranistin Martina Arroyo zeigt sich hier von ihrer besten Seite. Es kommt ans Tageslicht, daß Verdi-Fan Lamberto Gardelli nicht nur für Philips, Decca, Hungaroton und Orfeo mit Gesamtaufnahmen hervorgetreten ist, son-



dem eben auch für EMI: als zuverlässig sängerfreundlicher, behutsam Höhepunkte setzender Dirigent, hier an der Spitze des Royal Philharmonic Orchestra zuzüglich Ambrosian Opera Chorus. Die hauseigenen „Forza“-Produktionen mit Serafin und Muti (beide Hochpreis) haben ernstzunehmende Konkurrenz bekommen.

Besonnenheit einer keineswegs leidenschaftslosen Spielart zeigt der Dirigent Gabriele Santini in der 1954 entstandenen, mit brauchbarem Mono gerüsteten Aufnahme des „Don Carlo“ (3 CD 7 64642 2). Anders als in der 1962 produzierten Deutsche Grammophon-Einspielung mit Santini ebenfalls Midprice, fehlt hier der Fontainebleau-Akt. Chor und Orchester der Oper Rom wirken weniger kultiviert als diejenigen der Mailänder Scala (DG), die beiden Sängerssembles, sofern man sie vergleichen will, leisten sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen: Mario Filippeschi scheint Flaviano Labò (DG) überlegen, wie

auch Tito Gobbi dem Erzrivalen Ettore Bastianini (DG); mit umgekehrtem Ergebnis fällt der „Fight“ zwischen Elena Nicolai und Fiorenza Cossotto (DG) aus. Identisch sind die Besetzungen der Elisabeth sowie des Philipp: Der Nuancenreichtum im Gesang der Antonietta Stella wuchs mit der Zeit – Vorteil DG –, der Darstellungsradius bei Boris Christoff nahm ab – Vorteil EMI. Editorisch hat EMI wesentlich sorgfältiger gearbeitet als die DG. (Eine Randbemerkung zu den beiden EMI-Referenzaufnahmen: Während die Oper in Karajans Version von 1978 ebenfalls zu Midprice-Konditionen zu haben ist, kostet die den Fontainebleau-Akt enthaltende Giulini-Einspielung von 1971 teures Geld).

Bleibt als dritte aktuelle Folge der EMI-Reihe, die im Herbst 1993 fortgesetzt werden soll, Karajans Aufnahme von Wagners „Fliegendem Holländer“ (2 CD 7 64650 2). Bis vor kurzem war sie als LP erhältlich, querschnittsweise gibt es sie nach wie vor auf CD. Eine gewisse akustische Problematik besteht darin, daß die Produktion – zwischen 1981 und 1983 – zweimal für mehrere Monate unterbrochen, daß sogar der Aufnahmeort gewechselt wurde – zwischen Berlin und Salzburg –, beziehungsweise klingt der mit denselben Protagonisten 1980 erarbeitete „Parsifal“ Karajans (DG) wesentlich ausgewogener. Extrem blechlasiert, teilweise geradezu feist, drohen die Berliner Philharmoniker beim „Holländer“, als wären sie der Überzeugung, daß der Ozean, frei nach Rezia, ausschließlich ein Ungeheuer sei. Das von Karajan für das zentrale Duett ge-

wählte breite Tempo hingegen macht sehr viel mehr als nur äußerlichen Effekt. Dem Holländer von José van Dam fehlen zwar ahasverische Dämonie und Dynamik, aber seine inständige Verhaltenheit beeindruckt

vielfach; Dunja Vejzovic forciert manchen Spitzenton, überzeugt jedoch mit einem dem Mädchentypus Senta adäquaten Akzent voller Herbeheit. Innerlich beteiligt, aber stimmlich mühevoll: Peter Hofmann als

Erik; souverän, aber eindimensional: Kurt Moll als Daland. Im ganzen sticht diese Einspielung den anderen Midprice-„Holländer“ der EMI nicht aus (Klemperer, Adam, Silja, Talvela).  
Volkmar Fischer

Teldec

## Digital Experience

**D**igital Experience“ – fragt sich, welche Art von Erfahrungen („Experience“) in dieser CD-Billigpreis-Serie möglich sind, welche Art von Sachkenntnis („Experience“) da drin steckt. Das Zauberwort „digital“ jedenfalls darf zum Nennwert genommen werden: Keine dieser Aufnahmen stammt von vorgestern; ausnahmslos handelt es sich um solide DDD-Einspielungen, klangtechnisch auf hohem, zuweilen gar auf exemplarischem Niveau. Was dem Motto entsprechend hieße, daß veritable Sachkenner am Werk, also am Mischpult waren. Das mag für den Klassik-HiFi-Newcomer möglicherweise bereits Anreiz genug sein, hier zuzugreifen – und wenn er gar Ohren hat, zu hören, so wird er auch in künstlerischer Hinsicht einige bemerkenswerte Erfahrungen machen können. Was heißt, daß er hier einige besonders bedeutsame Interpretationen findet – im Ausnahmefall gar Einspielungen, die selbst der Connaissanceur zu den unabdingbaren „musts“ zählt.

Keiner sollte an Eliahu Inbals maßstabsetzender Einspielung von Bruckners Dritter mit dem Radio-Sinfonie-Orchester Frankfurt vorbegehen (CD 91445-2) – notabene in der Erstfassung von 1873 mit all den Wagner-Zitaten, die Bruckner in seinen späteren Überarbeitungen gnadenlos ausgemerzt hat. Eine auch klanglich überwältigende Aufnahme, welche die Mär von der Unspielbarkeit dieser Erstfassung widerlegt. Zu hoffen ist, daß auch die Erstfassung der Achten unter Inbal wiederveröffentlicht wird. Inbal ist noch mit zwei weiteren Aufnahmen vertreten: Mit einer Strawinsky-CD, *Sacre du printemps*, *Quatre Etudes pour orchestre*, *Scherzo à la russe* (CD 91449-2, wobei die Spielzeit nicht einmal volle 50 Minuten erreicht), sowie mit einer Dvořák-CD: Die Neunte ist gekoppelt mit der späten sinfonischen Dichtung „Die Waldtaube“ (CD 91447-2). In beiden Aufnahmen dirigiert er das Philharmonia Orchestra, wobei die Dvořák-Einspielungen ihrer stilsicher und atmosphärisch unverdächtig ausgeleuchteten Direkt-



Foto: FF-Archiv



Eliahu Inbal

heit wegen nach wie vor Eindruck machen, Strawinsky dagegen etwas nüchtern wirkt, eine Spur zu sehr auf das Strukturalistische reduziert.

Neben Inbal kommen Nikolaus Harnoncourt und Thomas Zehetmair zum Zuge. Harnoncourt mit neun Mozart-Sinfonien: Nr. 25, 26 und 28 (auf CD 91189-2), Nr. 29, 30 und 31 „Pariser“ (auf CD 91187-2) sowie Nr. 32, 33 und 34 (auf CD 91190-2). Dramatisch aufgewertete Mozart-Sinfonik, man weiß es mittlerweile, allesamt vom Royal Concertgebouw Orchestra auf „konventionellen“ Instrumenten gespielt – ein affektbetonter Mozart, der in seiner ganzen sinfonischen Größe erklingt, mit musikalischen Wechselbädern von ungestüm vorwärtsdrängender Wildheit bis zu vorsorglicher Behutsamkeit. Aufnahmen, die vieles – und vor allem das herkömmliche Mozart-Bild – in Frage stellen, auch sie gehören in jede Discothek. Thomas Zehetmair reüssiert mit vier konzertanten Werken, wobei nur eines als konventioneller Repertoire-Knüller gilt: das Brahms-Konzert (CD 91443-2), das aber von Zehetmair und unter dem Einfluß Dohnányis, der mit dem Cleveland Orchestra begleitet, recht unkonventionell angegangen wird – schlank im Ton, ohne jegliches ro-

mantisierende Klangfett, in den Tempi auffallend bewegt, ohne Neigung zu pathetischen Bedeutungstiefen (respektive interpretatorischen Untiefen). Aufgewertet wird diese CD mit der als Füller beigegebenen, selten zu hörenden C-Dur-Fantasie für Violine und Orchester von Robert Schumann. Rares vereint auch Zehetmairs zweite CD (91444-2): das Violinkonzert von Schumann (wiederum, wie die C-Dur-Fantasie, vom Philharmonia Orchestra unter Christoph Eschenbach begleitet) sowie das Violinkonzert von Dvořák (Philharmonia Orchestra unter Eliahu Inbal). Eigentlich eine naheliegende Koppelung, zumal beide Werke besser sind als ihr Ruf – läge es nicht auf der Hand, daß sie kaum absatzfördernd sind.

Eine einzige Kammermusikveröffentlichung ist noch anzuzeigen: das Oktett von Franz Schubert (CD 91448-2), gespielt von den Berliner Solisten; eine Interpretation, die in ihrer klanglichen Geschmeidigkeit, in ihrer unaufdringlichen Größe kaum zu übertreffen ist. Viel Freude insgesamt also beim Zuhören – und

daß einem diese Freude beim Lesen der Booklet-Einführungstexte nicht schlagartig vergeht, sei, weil wir solches mittlerweile von so vielen Mid- und Low-Price-Serien gewohnt sind, ausdrücklich vermerkt.

Werner Pfister

**Bach**, Italienisches Konzert, Zwölf kleine Präludien u. a.; Janos Sebestyen (Klavier);  
*Fono Münster CD NX 8 550 571*

**Bach**, Acht Sonaten für Violine und Cembalo BWV 1014-1019, 1021 und 1023; Elizabeth Blumenstock (Violine), John Butt (Cembalo);  
*harmonia mundi France/Helikon 2 CD 907084.85*

**J. Chr. Fr. Bach**, Sinfonien Nr. 20 B-Dur, Nr. 10 Es-Dur und Nr. 6 C-Dur; Neues Bachisches Collegium Musicum, Burkhard Glaetzer;  
*Berlin Classics/BMG-Ariola CD BC 1052-2*

**Baird**, Voices From Afar, Goethe-Briefe, Szene für Violoncello und Harfe mit Orchester u. a.; Jerzy Artyz, Andrzej Hiolski (Bariton), Helga Storck (Harfe), diverse Orchester und Dirigenten;  
*Cosmus CD OCD 388*

**Barber/Ornstein/Foss**, Werke für Violoncello und Klavier; Yehuda Hanani (Violoncello), Michele Levin (Klavier);  
*Koch-Schwann CD 3-7070-2*

**Beethoven**, Klaviersonaten Nr. 14 cis-Moll (Mondschein-Sonate), Nr. 8 c-Moll (Pathétique) u. a.; Artur Rubinstein (Klavier);  
*BMG Classics CD 26 61443 2*

**Beethoven**, Sinfonie Nr. 3; Masurische Philharmonie, Paul Kantschieder;  
*Koch-Schwann CD 3-1324-2*

**Beethoven**, Streichquartette Nr. 3 op. 18 Nr. 3 und Nr. 8 op. 59 Nr. 2 (Rasumowsky); Wiener Musikverein Quartett;  
*Platz/Denon CD 560*

**Die Blockflöte meisterhaft gespielt** – Werke von Händel, Graun, Telemann u. a.; Karl Stangenberg, Michael McCraw, René Clemencic (Flöte);  
*Koch-Schwann CD 3-1343-2*

**Boismortier**, Cantate Ixion, Kammermusik; Werner Marshall, Andreas Kröper;  
*Koch-Schwann CD 3-1395-2*

**Brahms**, Klavierkonzert Nr. 2 B-Dur, Rhapsodie g-Moll u. a.; Artur Rubinstein (Klavier);  
*BMG Classics CD 26 61442 2*

**Brahms**, Liebeslieder-Walzer op. 52, Neue Liebeslieder-Walzer op. 65, Sieben Abendlieder; Norman Mackenzie, John Wustman (Klavier), Robert Shaw Festival Singers, Robert Shaw;  
*Telarc/in-akustik CD 80326*

**Britten**, Peter Grimes; Anthony Rolfe Johnson, Felicity Lott, Chor und Orchester des Royal Opera House Covent Garden, Bernard Haitink;  
*EMI CD 7 54832 2 (DCD)*

**Bruckner**, Sinfonie Nr. 7; Staatskapelle Dresden, Giuseppe Sinopoli;  
*DG CD 435 786-2*

**Das Cembalo meisterhaft gespielt** – Werke von Bach, Reichardt und Mozart; Günther Fetz, Rudolf Scheidegger, Hubert Schoonbroodt, Carol Tainton, Roswitha Trimborn (Cembalo);  
*DG CD 431 625-2 MC 431 625-4*

**Koch-Schwann CD 3-1342-2**

**Charpentier**, Leçons de Tenèbres, II Seminario Musicale; Gérard Lesne (Countertenor);  
*Virgin/EMI CD 7 59295 2*

**Chopin**, Polonaise op. 3, Sonate op. 65, Schumann, Adagio und Allegro op. 70 u. a.; Jian Wang (Violoncello), Carol Rosenberger (Klavier);  
*Fono Münster CD DEL 3097*

**D. Cimarosa**, Il matrimonio segreto; Dietrich Fischer-Dieskau, Julia Várady, English Chamber Orchestra, Daniel Barenboim;  
*DG CD 437 696-2 (3 CD)*

**Copland**, Klavierwerke (Vol. 1): Piano Variations, Four Piano Blues, Piano Sonata, Three Moods, Petit Portrait, Midsummer Nocturne, The Cat and the Mouse; Nina Tichman (Klavier);  
*werigo CD 6211-2*

**Copland**, Piano Fantasy, Passacaglia, Night Thoughts; Charles Fierro (Klavier);  
*Fono Münster CD DEL 1013*

**Piero Coppola** dirigiert (Historische Aufnahmen); Piero Coppola;  
*Koch-Schwann CD 3-7702-2*

**L. Couperin**, Cembalowerke; Katherine Roberts (Cembalo);  
*Koch-Schwann CD 3-7239-2*

**Crusell**, Klarinettenkonzerte Nr. 1-3; Anthony Pay (Klarinette), Orchestra of the Age of Enlightenment;  
*Virgin/EMI CD 7 59287 2*

**Doppelkonzerte für zwei Gitarren und Orchester** – Werke von Baumann, Petit und Tedesco; Staatsphilharmonie Krakau, Roland Bader;  
*Koch-Schwann CD 3-1054-2*

**Dvořák**, Sinfonie Nr. 5 op. 76, Fibich, Toman und die Waldfee op. 49, Sturm op. 46; Bamberger Sinfoniker, Martin Turnowskij;  
*Koch-Schwann CD 3-1381-2*

**Fasch**, Oboensonaten; Burkhard Glaetzer, Ingo Goritzki (Oboe);  
*Berlin Classics/BMG-Ariola CD BC 1069-2*

**Feldman**, For Christian Wolff (I-III); Eberhard Blum (Flöte), Nils Vigeland (Klavier, Celesta);  
*hat art/Helikon 3 CD 3-6120*

**Franck**, Orgelchoräle Nr. 1-3, Cantabile, Pastorale op. 19; Herbert Klein (Orgel);  
*Fono Münster CD CB 16 012*

**Französische Klaviermusik** – Werke von Debussy, Ravel, Poulenc u. a.; Artur Rubinstein (Klavier);  
*BMG Classics CD 26 61446 2*

**Furtwängler**, Sinfonie Nr. 2 e-Moll; BBC Symphony Orchestra London, Alfred Walter;  
*Fono Münster CD MP 8 223 436*

**Gershwin**, Ein Amerikaner in Paris, Klavierkonzert in F, Rhapsody In Blue; Artur Rubinstein Philharmonie Lodz, Ilya Stupel;  
*Disco Center CD DAN-CD 500412*

**MC 431 625-5 (DCC)**

**Giger**, Schattenwelt: Bay, Sieben Szenen aus Labyrinthos, Bombay (Good Night); Paul Giger (Violine);  
*ECM/Polygram CD 437 776-2*

**Musik für Gitarre** – Werke von Ponce, Weiner, Boccherini u. a.; Horst Klee, Katharina und Klaus Hempel, Sonja Prunnbauer, John Draper, Robert Beer (Gitarre);  
*Koch-Schwann CD 3-1340-2*

**Gitarren-Recital** – Werke von Barrios, Bach, Couperin u. a.; Horst Klee (Gitarre);  
*Koch-Schwann CD 3-1227-2*

**Glière**, Sinfonie Nr. 1 op. 8, Roter Mohn (Suite) op. 70; BBC Philharmonic Orchestra, Edward Downes;  
*Chandos/Koch CD 9160*

**Grandi**, Vulnerasti cor meum; Schola Cantorum Basiliensis, René Jacobs;  
*BMG Classics CD 72 77281 2*

**Grieg**, Gesamtaufnahme der Werke mit Orchester; Gothenburg Symphony Orchestra and Chorus, Neeme Järvi;  
*DG CD 437 842-2 (6 CD)*

**Grieg**, Klavierwerke; Leif Ove Andsnes;  
*Virgin/EMI CD 7 59300 2*

**Grieg**, Sinfonie in c-Moll, Sinfonische Tänze op. 64; Bergen Philharmonische Orchestra, Dmitri Kitayenko;  
*Virgin/EMI CD 7 59301 2*

**Grieg**, Sonaten für Violine und Klavier Nr. 1-3; Maria Joao Pires (Klavier), Augustin Dumay (Violine);  
*DG CD 437 525-2*

**Edvard Grieg** – Die Edition 1843-1993 (Vol. II): Klavierwerke; Geir Henning Braaten (Klavier);  
*Disco Center CD VIC-CD 519026*

**Edvard Grieg** – Die Edition 1843-1993 (Vol. III): Klavierwerke; Geir Henning Braaten (Klavier);  
*Disco Center CD VIC-CD 519027*

**Edvard Grieg** – Die Edition 1843-1993 (Vol. IV): Lieder; Marianne Hirsti (Sopran), Christa Pfeiler (Mezzosopran), Knut Skram (Bartiton), Rudolf Jansen (Klavier);  
*Disco Center CD VIC-CD 519041*

**Edvard Grieg** – Die Edition 1843-1993 (Vol. V): Klavierwerke; Geir Henning Braaten (Klavier);  
*Disco Center CD VIC-CD 519029*

**Griffes**, The Pleasure-Dome Of Kubla Khan, Taylor, Through The Looking Glass; Seattle Symphony Orchestra, Gerard Schwarz;  
*Fono Münster CD DEL 3099*

**Händel**, Semele (GA); Kathleen Battle, Marilyn Horne, Ambrosian Opera Chorus, English Chamber Orchestra, John Nelson;  
*DG CD 435 782-2 (3 CD)*

**Harbison**, Streichquartett Nr. 2, **Wernick**, Streichquartett Nr. 4, **Schuller**, Streichquartett Nr. 3; Emerson String Quartet;  
*DG CD 437 537-2*

**The World Of The Harp** – Werke von Albéniz, Ortiz, Tournier u. a.; Susan McDonald (Harfe);  
*Fono Münster CD DEL 30058*

**Haydn**, Sinfonien Nr. 93 D-Dur, Nr. 94 G-Dur (Mit dem Paukenschlag) u. a.; La Petite Bande, Sigiswald Kuijken;  
*BMG Classics CD 72 77275 2*

**Haydn**, Streichquartette op. 71 Nr. 1-3; Chilingirian Quartet;  
*Chandos/Koch CD 9146*

**Heise**, König und Marschall (Gesamtaufn., dän.); Poul Elming, Bent Norup, Eva Johansson, Kurt Westi u. a., Danish National Radio Choir and Symphony Orchestra, Michael Schönwandt;  
*Chandos/Koch 3 CD 9143-5*

**Hindemith**, Die vier Temperamente; Carol Rosenberger (Klavier), Royal Philharmonic Orchestra, James De Preist;  
*Fono Münster CD DEL 1006*

**Honegger**, Johanna auf dem Scheiterhaufen; Frankfurter Kinderchor Neeber-Schuler, Hersfelder Jugendsingkreis, RSO Krakau, Siegfried Heinrich;  
*Koch-Schwann CD 3-1292-2*

**Horowitz Plays Liszt**; Vladimir Horowitz (Klavier);  
*BMG Classics CD 26 61415 2*

**Howells**, Konzert für Streichorchester, Elegie für Solo Bratsche, Streichquartett und Streichorchester, Suite für Streichorchester, Serenade für Streicher; City of London Sinfonia, Richard Hickox;  
*Chandos/Koch CD 9161*

**Italienische Oboenkonzerte** – Werke von Vivaldi, Corelli u. a.; Joris van den Hauwe (Oboe), I Fiamminghi;  
*Koch-Schwann CD 3-1082-2*

**Jolivet**, Concertino für Trompete, Klavier und Streicher, **Hummel**, Trompetenkonzert in Es-Dur, **Tomas**, Trompetenkonzert, **Haydn**, Trompetenkonzert Hob. VIIe/1; Sergei Nakariakov (Trompete), Alexander Markovich (Klavier), Orchestre de Chambre de Lausanne, Jesus Lopez-Cobos;  
*Teldec/East West Records CD 4509-90846-2*

**Kagel**, Exotica für außereuropäische Instrumente; Ensemble Modern, Maurizio Kagel;  
*Koch-Schwann CD 3-1391-2*

**Kammermusik des russischen Zarenhofes**; Moskauer Ensemble für Alte Musik Da Camera e da Chiesa, Victor Felitsiant;  
*Cosmus CD MK 417119*

**Klaviermusik im 20. Jahrhundert** – Werke von Gershwin, Piston, Bruzdowicz u. a.; Carol Honigberg (Klavier), BRT Kammerorchester, Fernand Terby;  
*Disco Center CD PAV-CD 507287*

**Kozeluch**, Sonaten für Hammerklavier; Christine Faron (Hammerklavier);  
*Koch-Schwann CD 3-1059-2*

**Krommer**, Klarinettenkonzert op. 36, **Hummel**, Introduktion, Thema und Variationen op. 102, **Eybler**, Klarinettenkonzert in B-Dur; Eduard Brunner (Klarinette), Bamberger Symphoniker, Hans Stadlmair;  
*Tudor/Disco-Center CD 782*